Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

20. April 1861. | Nro 93. | 20. Kwietnia 1861.

(704) **Edikt.** (3)

Nr. 52347. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte in bürgerlichen Rechtsangelegenheiten wird anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß über Ansuchen der k. k. Finanzprokuratur de praes. 31. Dezember 1860 Z. 52347 im weiteren Exekuzionswege des Urtheils des bestandenen Lemberger k. k. Landrechts vom 19. April 1809 Z. 2684 nach bereits rechtskräftig erwirkten ersten und zweiten Exekuzionsgrade zur Hereinbringung der Seitens der k. k. Finanzprokuratur Namens des Religionsfondes gegen Frau Klara Torczyńska ersiegten Summe von 8500 fl. rhn. oder 6746 fl. W. W. 2 kr. sammt den dießfälligen, seit 26. Juni 1854 rückständigen und bis zur wirklichen Kapitalszahlung laufenden 5% Zinsen, dann der für vorliegendes Gesuch in dem ermäßigten Betrage von 28 fl. 80 kr. öst. W. zugesprochenen Exekuzionskosten die exekutive Feilbiethung der zur Hypothek dienenden, derzeit laut dom. 37. pag. 179. n 18. haer., der Frau Lubine Adamiuk geb. Krzyżanowska, Rosa Pajęcka geb. Krzyżanowska, Johann Krzyżanowski, Kalixt Krzyżanowski und Eugenie Krzyżanowska gehörigen, in Lemberg gelegenen Realität Nro. 103 und 104 4/4 mit dem bewilliget wurde, daß diese Veräußerung hiergerichts in drei Terminen, und zwar: am 17. Mai, 21. Juni und 26. Juli 1861, jedesmal um 10 Uhr Vormittags unter nachstehenden Bedingungen vorgenommen werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der nach dem Schätzungsakte ddto. 14. Februar 1859 erhobene Werth von 20.430 fl. 98 kr. öst. Währ. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden 10% des Ausrufspreises als Angeld zu Handen der Lizitazions-Kommission im Baaren oder mittelst Staatspapieren oder galiz. ständ. Pfandbriefen nach dem Tageskurswerthe, oder endlich mittelst Sparkassabücheln nach dem Nominalbetrage zu erlegen, welches Angeld für den Meistbiethenden zurückbehalten, und falls es im Baaren geleistet ist, in die erste Kaufschillingshälfte eingerechnet, den Uebrigen aber nach der Lizitazion zurückgestellt werden wird.

3) Der Bestbiether ist verpflichtet die erste Kaufschillingshälfte mit Einrechnung des im Baaren geleisteten Angeldes binnen 30 Tagen, die zweite binnen 3 Monaten vom Tage des zu Gericht angenommenen Feilbiethungsaktes an gerechnet gerichtlich zu erlegen. Nach Bezahlung der ersten Kaufschillingshälfte wird dem Bestbiether das nicht im Baaren geleistete Angeld zurückgestellt.

4) Bis zur vollständigen Berichtigung des Kaufschillings hat der Käufer den bei ihm verbleibenden Restkaufschilling mit 5 von 100 zu verzinsen.

5) Der Käufer ist verbunden die auf diesen Realitäten haftende Grundlast, nämlich n. 93. on. vom Tage des erlangten Besitzes ohne alle Vergütung, die intabulirten Lasten aber nur nach Maßgabe des angebothenen Kaufschillings zu übernehmen, wofern sich einer oder der andere der Hypothekargläubiger weigern sollte, die Zahlung vor dem gesetzlichen oder bedungenen Aufkündigungstermine anzunehmen. — Die Religionsfondsforderung pr. 6746 fl. 2 kr. W. W. wird dem Käufer nicht belassen.

6) Sollten diese Realitäten in den ersten zwei auf den 17. Mai 1861 und den 21. Juni 1861 festgesetzten Terminen nicht einmal um den Ausrufspreis, und in dem dritten auf den 26. Juli 1861 bestimmten Termine nicht einmal um einen solchen Preis an Mann gebracht werden können, durch welchen die sämmtlichen Hypothekargläubiger gedeckt sind, so wird im Grunde der §§. 148 und 152 G. O. und des Kreisschreibens vom 11. September 1824 Z. 46612 die Tagfahrt zur Feststellung der erleichternden Bedingungen auf den 27. Juli 1861 9 Uhr Vormittags bestimmt und sodann diese Realitäten im 4. Lizitazionstermine auch unter der Schätzung um jeden Preis feilgeboten werden.

7) Sobald der Bestbiether den ganzen Kaufschilling erlegt, oder sich ausgewiesen haben wird, daß die Gläubiger ihre Forderungen bei ihm belassen wollen, so wird derselbe über sein Ansuchen in den physischen Besitz der erstandenen Realitäten auf seine Kosten eingeführt, ihm das Eigenthumsdekret ertheilt, die auf denselben haftenden Lasten mit Ausnahme der Grundlast n. 93. on. extabulirt und auf den Kaufschilling übertragen werden.

Sollte derselbe nur die erste Kaufschillingshälfte erlegen, so werden sämmtliche Lizitazionsbedingnisse, insbesondere der rückständige Kaufschillingsrest im Lastenstande der erstandenen Realitäten intabulirt und alle Lasten mit Ausnahme der Grundlast n. 93. on. auf den Kaufschillingsrest übertragen.

8) Die Gebühr für die Uebertragung des Eigenthums hat der Käufer aus Eigenem zu entrichten.

9) Sollte der Bestbiether den gegenwärtigen Lizitazionsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so werden diese Realitäten auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitazionstermine veräußert und das Angeld so wie der allenfalls erlegte Theil des Kaufschillings zu Gunsten der Hypothekargläubiger für verfallen erklärt werden.

10) Hinsichtlich der auf diesen Realitäten haftenden Lasten, Steuern und sonstigen Abgaben werden die Kauflustigen an die Stadttafel und das k. k. Steueramt gewiesen.

Dessen die Partheien, dann sämmtliche Hypothekargläubiger, und zwar die dem Leben und Wohnorte nach Unbekannten, namentlich: Ludwig Domażyrski, Anton Treutler, Ignatz Borkowski, Josef Leśniewicz, Josef Martinet, Anton Torczyński und Thekla Borecka 2. Ehe Cedrowska, Thekla Kulicka, Florian Torczyński, die Eheleute Anna und Carl Titz, Johann Papeé, Konstantia Krupczyńska, Josef Romankiewicz, Chaim Ber Imerdauer, David Münzer, Benzion Rubünzahl, Schmaje Lapter und Wolf Moses Mesuse, ferner alle diejenigen Gläubiger, denen der vorliegende Lizitazionsbescheid so wie die weiteren nach der Hand zu ergehenden Bescheide aus was immer für einem Anlaße rechtzeitig nicht zugestellt werden könnten, so wie jene Gläubiger, welche nachträglich in die Stadttafel gelangen könnten, mittelst gegenwärtigen Ediktes und des ihnen diesfalls mittelst h. g. Rathschlußes vom 18. Jänner 1860 Z. 46238 bereits bestellten Kurators, des Advokaten Dr. Maciejowski verständiget werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 5. März 1861.

(711) **Kundmachung.** (3)

Nro. 22963. Das h. Staatsministerium hat mit hohem Erlaße vom 29. März 1861 Z. 5634-454 dem Gustav Klöckner, k. k. pens. Major zu Turynka, Żołkiewer Kreises, derzeit in Wien, auf die Erfindung eines Instrumentes zur Messung von Entfernungen und Höhen ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres zu ertheilen gefunden.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 10. April 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 22963. Wysokie ministeryum stanu nadało dekretem z 29. marca 1861 l. 5634-454 Gustawowi Klöckner, c. k. pensyonowanemu majorowi w Turynce w obwodzie Żółkiewskim, teraz przebywającemu w Wiedniu, wyłączny przywilej na rok jeden na nowowynaleziony instrument do pomiaru odległości i wysokości.

Co się niniejszem podaje do wiadomości powszechnej.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 10. kwietnia 1861.

(709) **Kundmachung.** (3)

Nro. 1044. Zur Deckung des hinter Salamon Zwerling aus Ohladow für das Jahr 1860 aushaftenden Einkommensteuerrückstandes sammt Zuschlägen im Betrage von 244 fl. 8 kr. öst. W., wird die bei demselben mit Beschlag gelegte 1 Kofe, 584 Garnetz Aquavit in sich enthaltend, am 1. Mai 1861 um 10 Uhr Vormittags im Orte Radziechow dieses Bezirks an den Meistbiethenden gegen gleich bare Bezahlung veräußert werden.

Wozu Kauflustige hiemit eingeladen werden.

Vom k. k. Bezirksamte.

Radziechow, den 11. April 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 1044. Dla pokrycia przypadającej po Salamonie Zwerling z Ohladowa zaległości podatku dochodowego z dodatkami w kwocie 244 zl. 8 c. w. a. za rok 1860, sprzedana będzie na dniu 1. maja 1861 o godzinie 10tej przed południem w Radziechowie siedzibie urzędowej tego powiatu w drodze publicznej licytacyi najwięcej ofiarującemu skonfiskowana u rzeczonego dłużnika kadź z 584 gar. okowity.

Na co mających chęć kupienia zaprasza się.

Od c. k. urzędu powiatowego.

Radziechów, dnia 11. kwietnia 1861.

(715) **Edikt.** (2)

Nro. 4148. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird bekannt gegeben, daß über Ansuchen des Srul Reder in die Einleitung der Amortisirung des angeblich verlorenen Wechsels ddto. Jurkoutz 3. Jänner 1860 pr. 247 fl. 80 kr. öst. W. zahlbar 10 Monate a dato an die Ordre des Srul Reder und akzeptirt von Fr. Helene Tomiuk, gewilligt wurde.

Es wird demnach der Inhaber des Wechsels aufgefordert, denselben diesem Gerichte binnen 45 Tagen vorzulegen, widrigens die Amortisirung über Anlangen erfolgen wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, den 29. März 1861.

(710) **Kundmachung.**

Nr. 22720. Bei der am 2. April d. J. in Folge der Allerhöchsten Patente vom 21. März 1818 und 23. Dezember 1859 vorgenommenen 332. und 333. Verlosung der älteren Staatsschuld sind die Serien 4 und 230 gezogen worden.

Die Serie Nr. 4 enthält Banko-Obligazionen im ursprünglichen Zinsenfuße von 5% von Nr. 3099 bis inclusive 3943 im Kapitalsbetrage von 998.742 fl. und im Zinsenbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 24.968 fl. 33 kr., ferner n. ö. ständische Domestikal-Obligazionen im ursprünglichen Zinsenfuße von 4% von Nr. 1134 bis inclusive 1218 im Kapitalsbetrage von 67.742 fl. und im Zinsenbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 1354 fl. 50$^3/_8$ kr.

Die Serie Nr. 230 enthält Hofkammer-Obligazionen im ursprünglichen Zinsenfuße von 5%, und zwar von Nr. 77652 bis inclusive 77924 und von Nr. 77927 bis inclusive 78014 mit der ganzen und Nr. 77926 mit der Hälfte der Kapitalssumme, im Gesammt-Kapitalsbetrage von 997.095 fl. 20 kr. und im Zinsenbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 24.927 fl. 23 kr.

Diese Obligazionen werden nach den Bestimmungen des Allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 auf den ursprünglichen Zinsenfuß erhöht, und in so fern dieser 5% Conv. Münze erreicht, nach dem mit der Kundmachung des k. k. Finanzministeriums vom 26. Oktober 1858 Z. 5286 (R. G. B. 190) eröffentlichten Umstellungs-Maßstabe in 5% auf österr. Währ. lautende Staatsschuldverschreibungen umgewechselt.

Für jene Obligazionen, welche in Folge der Verlosung zur ursprünglichen, aber 5% nicht erreichenden Verzinsung gelangen, werden auf Verlangen der Parthei nach Maßgabe der in der erwähnten Kundmachung enthaltenen Bestimmungen 5% auf österr. Währ. lautende Obligazionen erfolgt.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 11. April 1861.

Obwieszczenie. (2)

Nr. 22720. Dnia 2. kwietnia r. b. odbyło się na mocy najwyższych patentów z 21. marca 1818 i 23. grudnia 1859 r. 332. i 333. losowanie dawniejszego długu państwa, i wyciągnięto serye Nr. 4 i 230.

Serya Nr. 4 zawiera obligacye bankowe z pierwotną stopą procentową po 5% od Nr. 3099 aż włącznie do Nr. 3943 z kwotą kapitału 998.742 złr. i z kwotą procentową podług zniżonej stopy 24.968 złr. 33 kr., tudzież obligacye domestykalne niższo-austryackich stanów o pierwotnej stopie procentowej po 4% od Nr. 1134 do 1218 włącznie z sumą kapitału 67.742 złr. i z kwotą procentową podług zniżonej stopy 1354 złr. 50$^3/_8$ kr.

Serya Nr. 230 zawiera obligacye kamery nadwornej o pierwotnej stopie procentowej po 5%, a mianowicie od Nr. 77.652 do 77.924 włącznie, i od Nr. 77.927 do 78.014 włącznie z całym kapitałem, a Nr. 77.926 z połową kapitału, razem z sumą kapitału 997.095 złr. 20 kr., a z kwotą procentową podług zniżonej stopy 24.927 złr. 23 kr.

Te obligacye będą podług postanowień najwyższego patentu z 21. marca 1818 podniesione do pierwotnej stopy procentowej, o ile dosięgną 5% m. k., zamienione podług ogłoszonej obwieszczeniem c. k. ministeryum finansów z 26. października 1858 l. 5286 (dz. ust. p. 190) skali obliczenie w 5% na wal. austr. opiewające obligacye długu państwa.

Za obligacye, które skutkiem losowania podniesione będą do pierwotnej ale 5% niedochodzącej stopy procentowej, będą na żądanie stron wydawane w miarę postanowień zawartych w rzeczonem obwieszczeniu 5% na walutę austr. opiewające obligacye.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 11. kwietnia 1861.

---

(705) **Edykt.** (2)

Nro. 1191. Ze strony c. k. urzędu powiatowego jako sądu, publiczna licytacya realności w Tyśmienicy pod Nrm. 46-728 położonej, Jurkowi Uhorczakowi należącej, na zaspokojenie wyrokiem sądu polubownego z 15. września 1844 Fiszlowi Szniczowi przysądzonej, a przez niego Mindli Szniczowy w Tyśmienicy pod dniem 30. sierpnia 1852 ustąpionej sumy 45 złr. m. k. lub 47 zł. 25 c. w. a., tudzież kosztów prawnych w kwocie 4 złr. 42 kr. m. k. lub 4 zł. 83 c. i teraźniejszych w umiarkowanej kwocie 3 zł. 91 c. w. a. przyznanych kosztów egzekucyjnych, w Tyśmienicy dnia 29. kwietnia i 22. maja 1861 każdą razą o 9tej godzinie przed południem przedsięwziętą zostanie, na których terminach ta realność tylko za cenę szacunkową 300 złr. m. k. lub 315 zł. w. a. lub powyżej tejże przedaną zostanie. Gdyby zaś takowa w tych terminach za lub wyżej ceny szacunkowej sprzedaną być nie mogła, tedy celem stanowienia łzejszych warunków licytacyjnych termin na dzień 3. czerwca 1861 o 9tej godzinie przed południem ustanawia się, cytując wszystkich wierzycieli hypotecznych z tym dodatkiem, iż niestawiający się większości głosów przybyłych doliczeni zostaną.

Chęć kupienia mających wzywa się tedy, by zaopatrzeni w wadyum 15 zł. w. a. na licytacyę przybywali.

Ekstrakt tabularny, akt szacunkowy i warunki licytacyi mogą w sądowej registraturze być przejrzane.

O tej licytacyi egzekucyą prowadzące Mindla Sznicerowa, Jurko Uhorczak, wierzyciele tabularni: państwo Tyśmienica do rąk właściciela Mateusza hr. Miączyńskiego, Marya Bartosieńkowa, Ozyasz Majer Sternberg, Fiszel Sznicer, c. k. finansowa dyrekcya obwodowa w Stanisławowie imieniem wysokiego eraryum do rąk własnych, zaś wierzyciele, którymby uchwała licytacyjna z jakiejkolwiek przyczyny doręczoną być nie mogła, lub którzyby póżniej prawo hypoteki uzyskali, przez niniejszy edykt i kuratora p. Jakóba Jastrzębskiego zawiadamiają się.

Tyśmienica, dnia 30. grudnia 1860.

(706) **Obwieszczenie.** (2)

Nr. 10275. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu niniejszym edyktem podaje do wiadomości p. Antoninie Hollandowej de Gründenfels, o której miejscu pobytu wiadomem nie jest, iż p. Zenobia z Leszczyńskich Niewiadomska i Henryka Leszczyńska wniosły do tutejszego sądu skargę, żądając zapłacenia 2000, 2000 złr. m. k. czyli 2100 i 2100 zł. w. a. z p. n. i upraszając pod tym względem o udzielenie pomocy sądowej. W skutek tak wniesionego żądania uchwałą sądu na dniu 20. marca 1861 wydaną do sprawy tej, która na drodze ustnego postępowania przeprowadzoną zostanie, termin na dzień 21. maja 1861 o godzinie 10tej rano oznaczony został.— Gdy miejsce pobytu pozwanej Antoniny Holandowej de Gründenfels sądowi wiadomem nie jest, wyznacza się przeto nieobecnej dla obrony praw tejże służących na jej niebezpieczeństwo i koszta kurator w osobie adw. Kozłowskiego z zastępstwem adw. Frenkla, z którym wniesiona rzecz sporna wedle przepisów ustawy postępowania sądowego galicyjskiego pertraktowaną zostanie. Równie niniejszym edyktem pozwana ostrzeżoną zostanie, iż na tak wyznaczonym terminie obowiązany jest albo osobiście się stawić, lub też potrzebną informacyę ustanowionemu zastępcy udzielić, albo wreście innego obrońcę sądowego ustanowić, i o tem tutejszemu sądowi donieść, w ogólności wszelkie środki prawne do obrony praw swoich służące przedstawić, skutki bowiem z zaniedbania wyniknąć mogące pozwana sama sobie przypisać będzie musiała.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Przemyśl, dnia 20. marca 1861.

(707) **Edikt.** (2)

Nro. 16833. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Hereinbringung der dem Mendel Amster und Hersch Juster, nunmehr deren Zessionärs Herrn Dr. Lukas Mikulitsch mit den gleichlautenden Urtheilen des Czernowitzer k. k. Landesgerichtes vom 4. Dezember 1855 Z. 732 und des h. k. k. Oberlandesgerichtes vom 6. Oktober 1856 Zahl 10748 bei Andreas Mikulitsch zuerkannten Beträge von 1000 fl. und 2796 fl. KM. sammt 4% Zinsen vom 1. Juni 1848, der bereits zugesprochenen Gerichts- und Exekuzionskosten pr. 1 fl. 15 kr., 33 fl. 20 kr., 1 fl. 3 kr. KM., dann der gegenwärtigen ermäßigten Gerichtskosten pr. 16 fl. 51 kr. öst. W. die exekutive Feilbiethung der den Eheleuten Herrn Andreas und Fr. Emilie Mikulitsch gehörigen, zu Czernowitz sub Nro. 603 gelegenen Realität bewilligt und selbe in einem einzigen Termine des 6. Juni 1861 Vormittags 9 Uhr unter den in der Registratur oder bei der Feilbiethungs-Kommission einzusehenden Bedingungen abgehalten werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 28. Februar 1861.

(718) **Lizitazions-Ankündigung.** (1)

Nr. 3108. Nachdem die wegen Hintangabe der Herstellung der Aborte und des Unrathskanals beim Kreisamtsgebäude auf den 21. März 1861 ausgeschriebene Lizitazion erfolglos verstrichen ist und bei der dießfalls versuchten Akordverhandlung gegen den ermittelten Betrag von 1673 fl. 41$^1/_2$ kr. lediglich der weit über den Fiskalpreis reichende Betrag pr. 2100 fl. gebothen wurde, so wird auf den 30. April l. J. eine neuerliche Lizitazions-Verhandlung ausgeschrieben, und falls auch dieser Termin fruchtlos ablaufen sollte, der letzte Termin auf den 2. Mai 1861 festgesetzt.

Zum Ausrufspreise wird der Betrag pr. 2100 fl. angenommen, von welchem das 10% Vadium zu erlegen sein wird.

Die bezüglichen Bauakten und die näheren Lizitazionsbedingnisse können hieramts eingesehen werden.

Zółkiew, am 11. April 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 3108. Gdy termin względem budowy kanału przy cyrkule na dzień 21. marca 1861 przeznaczony bezskutecznie upłynął i w drodze układów pożądanego skutku nieosiągnął, a zatem się na dzień 30. kwietnia b. r. nowa licytacya przeznacza, a w razie gdyby i ten termin bezskutecznie upłynął, ostatni termin na dzień 2. maja r. b. się oznacza.

Za cenę wywołania zamiast ceny fiskalnej 1673 złr. 41$^1/_2$ kr. cena w drodze układów osiągnięta 2100 złr. oznacza się, od której 10% wadyum ma być złożone.

Dotyczące się akta budowy i bliższe punkta licytacyi w urzędzie władzy obwodowej przejrzeć można.

Żółkiew, dnia 11. kwietnia 1861.

(712) **Kundmachung.** (2)

Nro. 3784. Mit Beziehung auf die Lizitazions-Ankündigungen vom 6. Februar und 15. März 1861 Zahl 15606 und 2852 wird zur Veräußerung des ehemaligen k. k. Staabsoffiziersquartiers zu Nagorzanka nächst Buczacz CNro. 35 bei der Stanisławower k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion am 24. April 1861 9 Uhr Vormittags die dritte Lizitazion abgehalten wird.

Der Schätzungswerth zugleich Ausrufspreis beträgt 2374 fl. 80 kr. öst. W. und das Vadium 237 fl. 48 kr. öst. W.

Die übrigen Lizitazions-Bedingnisse können bei der genannten Finanz-Bezirks-Direkzion eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion.

Stanisławów, am 9. April 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 3784. Odwołując się do ogłoszenia licytacyi z dnia 6. lutego i 15. marca 1861 do l 15606 i 2852 dla sprzedaży byłego pomieszkania c. k. majora w Nagorzanie obok Buczacza pod Nr. kons. 35 trzecia licytacya przy c. k. dyrekcyi finansowej obwodowej w Stanisławowie na dniu 24. kwietnia 1861 o godzinie 9tej z rana przedsięwzięta będzie.

Wartość szacunkowa oraz praetium fisci wynosi 2374 zł. 80 c. w. a., a wadyum zaś 237 zł. 48 c. w. a.

O dalszych warunkach licytacyi przy wyż wspomnionej dyrekcyi dowiedzieć się można.

Od c. k. dyrekcyi obwodowo-finansowej.

Stanisławów, dnia 9. kwietnia 1861.

(713) **Kundmachung.** (2)

Nr. 3784. Mit Beziehung auf die Lizitazions-Ankündigung vom 6. Februar und 15. März 1861 Z. 15606 und 2852 wird zur Veräußerung des vormaligen k. k. Rittmeisters-Quartiers zu Nagorzanka nächst Buczacz CN. 33 bei der Stanisławower k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion am 25. April 1861 Neun Uhr Vormittags die dritte Lizitazion abgehalten werden.

Der Schätzungswerth zugleich Ausrufspreis beträgt 1861 fl. 76 kr. öst. W., das Vadium 186 fl. 18 kr. öst. W.

Die übrigen Lizitazionsbedingnisse können bei der genannten k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion.

Stanisławow, am 9. April 1861.

Uwiadomienie.

Nr. 3784. Odwołując się do ogłoszenia licytacyi z dnia 6. lutego i 15. marca 1861 do liczby 15606 i 2852 do sprzedaży byłego pomieszkania c. k. rotmistrza w Nagorzance obok Buczacza pod NK. 33 trzecia licytacya przy c. k. Dyrekcyi finansowej obwodowej w Stanisławowie na dniu 25. kwietnia 1861 o godzinie 9tej zrana przedsięwziętą będzie.

Wartość szacunkowa oraz praetium fisci wynosi 1861 złr. 76 kr. wal. austr., wadyum zaś 186 złr. 18 kr. wal. austr.

O dalszych warunkach licytacyi przy wyż wspomnionej dyrekcyi dowiedzieć się można.

Od c. k. dyrekcyi obwodowo-finansowej.

Stanisławów, dnia 9. kwietnia 1861.

(698) **Edykt.** (3)

Nr. 12396. C. k. sąd obwodowy Stanisławowski niniejszym wiadomo czyni, że na zaspokojenie przez Łukasza Klimaszewskiego przeciw Annie Sobczyńskiej wygranej sumy 200 złr. m. k. czyli 210 zł. w. a. z odsetkami po 4% od dnia 1. lipca 1858 za trzy lata wstecz rachować się mającemi, niemniej kosztami egzekucyi w kwocie 6 zł. 78 c. w. a. przysądzonemi i kosztami teraźniejszej egzekucyi w kwocie umiarkowanej 10 zł. 97 c. w. a. pozwala się przymusowa licytacya połowy realności w Stanisławowie pod Nrm. kons. 98 1/4 położonej, która to licytacya w dwóch terminach, t. j. 15go maja i 12go czerwca 1861 o godzinie 9tej z rana pod warunkami, które w tutejszo-sądowej registraturze przejrzane lub w odpisie podniesione być mogą, przedsięwziętą będzie, za cenę wywołania ustanawia się wartość tej połowy realności w drodze rządowej detaksacyi w kwocie 131 zł. 46 c. w. a. wymierzona, a zatem chęć kupienia mający jako wadyum kwotę 13 zł. 15 c. w. a. do rąk komisyi licytacyjnej złożyć będzie obowiązany.

Gdyby ta połowa realności przy żadnym z ustanowionych dwóch terminach wyżej szacunkowej wartości lub przynajmniej za szacunkową wartość sprzedaną być nie mogła, przeznacza się termin na dzień 19. czerwca 1861 o godzinie 9tej z rana, na którym intabulowane wierzyciele w celu ustanowienia ulżających warunków tu w sądzie stawić się mają, z tem oznajmieniem, że nieobecni do większości głosów obecnych policzone będą. Ekstrakt tabularny i akt detaksacyi w tutejszo-sądowej registraturze przejrzeć wolno jest. O rozpisaniu tej licytacyi egzekucyę prowadzący Łukasz Klimaszewski do rąk p. adw. Skwarczyńskiego i egzekutka do rąk p. adw. Dwernickiego jako substytuta byłego adw. Kolischera, równie też intabulowani wierzyciele, jako to: Katarzyna Ziarkiewicz co do życia i pobytu niewiadoma, przez kuratora w osobie p. adw. Bersona z substytucyą p. adw. Kolischera ustanowionego i dekretem opatrzonego, Jana Hass w Stanisławowie, c. k. prokuratorya skarbowa w imieniu wysokiego skarbu, Tekla Sahling, drugiego małżeństwa Kornega w Stanisławowie; wierzyciele zaś ci, którzyby prawo hypoteki dopiero po 22. października 1860 nabyli, lub którymby to uwiadomienie tej licytacyi do rąk własnych przed terminem do przedsięwzięcia onejże wyznaczonym z jakiego bądź powodu doręczonem być nie mogło, przez edykta i wyż wspomnionego kuratora p. adw. Bersona z substytucyą p. adw. Kolischera uwiadamia się.

C. k. sąd obwodowy Stanisławowski.

Stanisławów, dnia 28. lutego 1861.

(714) **Edikt.** (2)

Nr. 18024. Vom k. k. Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Andrei Gaffenko mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider denselben Fr. Anna Gaffenko wegen Löschung der im Passivstande der ehedem Theodor Teutul'schen Gutsantheile von Wilawcze bewirkten Pränotation des Pachtvertrages ddto. Baniła 12. Mai 1796 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten.

Da der Aufenthaltsort des belangten Andrei Gaffenko unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Gerichts-Advokaten Dr. Fechner als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landesgerichte.

Czernowitz, am 16. März 1861.

(708) **Konkurs** (3)

der Gläubiger des Anton Hohenauer.

Nro. 4810. Von dem k. k. Landesgerichte zu Czernowitz wird über das gesammte wo immer befindliche bewegliche, dann über das in den Kronländern, in welchen das kais. Patent vom 20. November 1852 Zahl 251 des R. G. B. Wirksamkeit hat, etwa gelegene unbewegliche Vermögen des Czernowitzer Realitätenbesitzers Anton Hohenauer der Konkurs eröffnet.

Wer an diese Konkursmasse eine Forderung stellen will, hat dieselbe mittelst einer Klage wider den Konkursmassavertreter Herrn Dr. Adv. Fechner, für dessen Stellvertreter Herr Dr. Adv. Słabkowski ernannt wurde, bei diesem Landesgerichte bis 30. Juni 1861 anzumelden, und in der Klage nicht nur die Richtigkeit der Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigens nach Verlauf des erstbestimmten Tages Niemand mehr gehört werden würde, und Jene, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet hätten, in Rücksicht des gesammten, zur Konkursmasse gehörigen Vermögens ohne alle Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensazionsrecht gebührte, wenn sie ein eigenthümliches Gut aus der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut sichergestellt wäre, so zwar, daß solche Gläubiger vielmehr, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ungehindert des Kompensazions-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst gebührt hätte, zu berichtigen verhalten werden würden.

Zur Wahl des Vermögensverwalters und der Gläubigerausschüsse wird die Tagsatzung auf den 5. Juli 1861 Vormittags 9 Uhr bei diesem Landesgerichte anberaumt.

Vom k. k. Landesgerichte.

Czernowitz, den 11. April 1861.

(666) **Kundmachung.** (3)

Nro. 2227. Von Seite der k. k. Kreisbehörde wird bekannt gemacht, daß wegen Hintangebung der Hauptreparaturen an den hölzernen Okollen bei der k. k. Viehkontumazanstalt in Kozaczówka u. z.

24 St. Kopfsäulen von 11" Eichenrundholz 1° 3' 0" l. 8/8 □ behauen, um den Betrag pr. . . . . 62 fl. 40 kr.
24 St. Mittelsäulen dto. dto. a 1° 1' 0" l. 49 fl. 20 kr.
1280 Kur. 0" 5"—6" weiches Rundholz zu Geländer 838 fl. 40 kr.

zusammen . . 950 fl. — kr.

öst. W. beischaffen, bei der h. o. k. k. Kreisbehörde am 25. April 1861 eine Offertverhandlung abgehalten werden wird.

Der Fiskalpreis beträgt 950 fl., das 10% Vadium 95 fl.

Die näheren Bedingungen können bei der k. k. Kreisbehörde, wohin die Offerten bis 24. April 1861 vorzulegen sind, eingesehen werden.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Zaleszczyk, am 9. März 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 2227. C. k. Czortkowska władza obwodowa ogłasza niniejszem, że dla wypuszczenia głównych reparacyi przy drewnianych okołach c. k. zakładu kontumacyjnego dla bydła w Kozaczówce, a mianowicie dla dostarczenia: 24 sztuk słupów głównych z 11" okrągłych kloców dębowych 1° 3' 0" długości ociesanych na 8/8 □

w cenie fiskalnej . . . . 62 zł. 40 c.
24 sztuk średnich słupów dto. a 1° 1' 0" dług. 49 zł. 20 c.
1280 sązni 5"—6" miękkich kloców na poręcze . . 838 zł. 40 c.

razem . . . 950 zł. — c.

wal. austr. odbędzie się w tutejszej c. k. władzy obwodowej dnia 25. kwietnia 1861 licytacya za pomocą ofert.

Cena fiskalna wynosi 950 zł. a 10% wadyum 95 zł.

Bliższe warunki przejrzeć można u c. k. władzy obwodowej, której mają być przedłożone oferty najdalej po dzień 24. kwietnia 1861. roku. Z c. k. władzy obwodowej.

Zaleszczyki, dnia 9. marca 1861.

(700) **Kundmachung.** (3)

Kurs für Marine-Eleven.

Nro. 208. Bewerber um die Aufnahme für das kommende Schuljahr an den, aus drei Jahrgängen bestehenden Kurs für Marine-Eleven II. Cl. haben ihre Aufnahmsgesuche binnen sechs Wochen vom Tage dieser Kundmachung beim Marine-Ober-Kommando einzureichen, und sind der Taufschein, das Impfungs-Zeugniß, das von einem graduirten Militärarzte ausgestellte Zeugniß über körperliche Tauglichkeit, ferner die Schulzeugnisse beizulegen.

Die Aufnahmsbedingungen sind folgende:

1) Das zurückgelegte zwölfte und nicht überschrittene vierzehnte Lebensjahr.

2) Körperliche Tauglichkeit.

3) Die Kenntniß der Religion, der deutschen Sprache (richtiges Lesen und Schreiben, Sprach- und Satzlehre, kleine schriftliche Aufsätze); das Verstehen einfacher Lesestücke einer zweiten lebenden, u. z. entweder der italienischen, französischen, englischen oder der illyrischen Sprache, der Geographie, Vertheilung von Land und Meer, Hauptgebirgszüge und Flüsse, politische Eintheilung Europas mit den wichtigsten Städten), Geläufigkeit im Rechnen mit ganzen, benannten und unbenannten Zahlen, mit gemeinen und Dezimalbrüchen.

Ueber diese Gegenstände hat sich jeder Bewerber einer Aufnahms-Prüfung zu unterziehen.

Nichtkatholische Bewerber haben ein Religions-Zeugniß von einem kompetenten Lehrer ihres Kultus beizubringen.

Von der Prüfung über eine zweite lebende Sprache können jene dispensirt werden, welche durch Zeugnisse einer öffentlichen Anstalt nachweisen, die lateinische Sprache in den zwei ersten Gymnasialklassen mit guten Erfolg gelernt zu haben.

Die Verleihung von ganzen oder halben Militärfreiplätzen erfolgt von Sr. Majestät dem Kaiser über allerunterthänigsten Vortrag des Marine-Ober-Kommandos.

Für die zahlenden Eleven ist jährlich der Betrag 551 fl. 25 kr. öst. W. für diejenigen welche halbe Freiplätze erhalten, die Hälfte dieses Betrages in zwei gleichen Raten am 1. Oktober und 1. April vorhinein bei der Marine-Kriegskassa in Triest zu erlegen.

Dagegen bestreitet die Marine ihre gänzliche Verpflegung und Bekleidung, den Unterricht und die dazu erforderlichen Gegenstände.

Das Marine-Ober-Kommando wird die Gesuchsteller über die Zulassung zur Aufnahmsprüfung bescheiden, und zugleich Tag und Ort dieser Prüfung bekannt geben.

Die definitive Aufnahme hängt von dem Erfolge dieser Prüfung ab.

Triest, den 12. April 1861.

(716) **Edikt.** (2)

Nro. 1284. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens des Michael Rippel als Zessionär des Demeter, Georg und Gregor Wlad, dann Anitza Wlad, dann der Wasil Wlad'schen Rechtsnehmer als Bezugsberechtigte des in der Bukowina liegenden ehemaligen Sandul Wlad'schen Gutsantheils von Ober-Stanestie am Czeremosz behufs der Zuweisung des mit dem Erlaße der Bukowinaer k. k. Grund-Entlastungs-Kommission vom 24. April 1858 Zahl 472 für das obige Gut bewilligte Urbarial-Entschädigungs-Kapital pr. 749 fl. 30 kr. KM., diejenigen, denen ein Hypothekarrecht auf dem genannten Gute zusteht, so wie jene dritte Personen, die auf das Entlastungs-Kapital selbst Ansprüche erheben, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 30. Mai 1861 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden, widrigens das Kapital, insoweit es nicht den Hypothekargläubigern zugewiesen wird, dem Einschreitenden ausgefolgt werden wird, und den Anspruchstellern nur vorbehalten bleibt, ihre vermeintlichen Rechte gegen die Besitzer und nur in Ansehung des ihnen zugewiesenen Theiles des Entlastungs-Kapitals geltend zu machen.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

a) die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Haus-Nro. des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;

b) den Betrag der angesprochenen Hypothekarforderung sowohl bezüglich des Kapitals als auch der allfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen;

c) die bücherliche Beziehung der angemeldeten Post und

d) wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichtes hat, die Nambaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, u. z. mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 16. März 1861.

(721) **Edikt.** (1)

Nr. 10854. Vom Lemberger k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird hiemit kundgemacht, daß die beiden Handlungsgesellschafter Moses Bernstein und Salamon Landau ihre Gesellschafts-Firma „Bernstein & Landau“ für eine Schnitt-, Seide- und Mode-Waarenhandlung am 7. März 1861 protokollirt haben.

Lemberg, am 14. März 1861.

Anzeige-Blatt.

Doniesienia prywatne.